

Landrat: Grüne will den Posten

KOMMUNALWAHL Maria Scharfenberg wurde als Kandidatin nominiert.

NEUTRAUBLING. Maria Scharfenberg ist die Landratskandidatin der Grünen bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr. Bei der Aufstellungsverammlung der Landkreis-Grünen in Neutraubling wurde die Landtagsabgeordnete ohne Gegenstimme zur Landratskandidatin gewählt.

In ihrer Vorstellungsrede sagte die Grünen-Politikerin aus Laaber, dass sich der Landkreis nicht auf den Lorbeeren der vergangenen 40 Jahre ausruhen dürfe: „Der Agenda-2020-Prozess war ein wichtiger Anfang, um den Landkreis zukunftsfähig zu machen“, betonte sie. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung brauche es neue Konzepte. „Bisher stehen die nur auf dem Papier. Als Landrätin aber will ich Zug um Zug umsetzen, was hier Sinnvolles erarbeitet wurde“, versprach Scharfenberg, die heuer bei den Landtagswahlen nicht mehr antreten wird.

Bei den Verkehrsthemen möchte sie „einen realistischen Kurs fahren“, heißt es in einer Pressemitteilung. Den Überlegungen, die Regensburger Osttangente über Landkreisgebiet nach Norden weiterzuführen, um einen sinnvolleren Anschluss an die B16 zu ermöglichen, stimmt Scharfenberg zu. Die Kreisstraße R 30 hingegen, die mehr Durchgangsverkehr in den Landkreis-Süden bringe, hätten die Grünen wegen des starken Flächenverbrauchs sowie der Eingriffe in den Naturhaushalt und in FFH-Gebiete von Anfang an abgelehnt.

Die Grünen-Politikerin will die umweltfreundlichen Verkehrsarten stärken. „Busse und Züge im RVV-Gebiet werden immer stärker genutzt. Dass dafür dann auch mehr Geld in die Hand genommen werden muss, ist für mich selbstverständlich“, betont sie. Im Energiesektor müssten die Weichen zwar vor allem auf der Bundesebene richtiggestellt werden. Nicht weniger wichtig sei aber die Umsetzung vor Ort. „Hier muss vor allem auch schnell gehandelt werden, um einen angemessenen regionalen Beitrag zu leisten, den Klimawandel einzudämmen“, fordert Scharfenberg.

Ein weiteres wichtiges Thema für die grüne Landratskandidatin ist die gemeinsame Schullandschaft mit der Stadt: „Gerade beim Thema FOS/BOS müssen Landkreis und Stadt endlich zusammenarbeiten, um der Schule möglichst bald die Einhäusigkeit auf dem Gelände der Regensburger Nibelungenkaserne zu ermöglichen.“ „Eine Verweigerungshaltung“, wie sie die derzeitige Kreistagsmehrheit bei diesem Thema zeige, gehe nur auf Kosten der Schüler, kritisiert Scharfenberg.



Die Landratskandidatin der Grünen, Maria Scharfenberg (links), mit Brigitte West, die sich für die Grünen um das Direktmandat für den Landtag bewirbt. Foto: Die Grünen